

Kurparkstraße in Heringsdorf,
Ortsteil Ahlbeck. Mal sehen, ob die
Gesellschaft rechtzeitig dort sein
würde.

*Das kommt davon, dass die sich
alle auf einer Insel das Jawort geben
müssen, auf der sie sich nicht
auskennen. Wieso bleiben die nicht
zu Hause in ihrer vertrauten
Umgebung?*

Ein Blick nach draußen war
Antwort genug. Zu ihrer Linken
brandeten die Wellen an einen
goldgelben Strand, zur Rechten
gluckerte das Achterwasser,

umrahmt von einem Gürtel aus Schilf und anderen Gräsern. Sehen konnte sie die Pracht genau genommen nicht, denn da waren überall Bäume, knorrige Kiefern meist, die ihr den Blick verstellten. Doch sie wusste, dass das Wasser da war. Und hier und da kam es auch in Sicht, wie etwa auf Höhe des Malerateliers von Otto Niemeyer-Holstein oder ein Stückchen weiter am Kölpinsee. Penny fuhr an diesen Stellen besonders vorsichtig, weil sie wusste, dass Touristen hier gern spontan bremsten, um ein Foto zu

machen. Ihr Auto ließen sie nicht selten mitten auf der Straße stehen. Ist ja Urlaub, da kann man das mal machen ... Wann immer sie ihren Chef dafür verfluchte, dass er den Kollegen vom Tourismus-Marketing ans Herz gelegt hatte, Usedom als ideale Destination für Heiratswillige anzupreisen, verstand sie doch, warum die Strategie so gut funktionierte. Wenn man sich schon ins Unglück stürzen musste, dann wenigstens an einem schönen Ort. Und das war die Insel ganz sicher. Ihre Gedanken glitten zurück zu dem

Hausboot, das sie sich oben am Peenemünder Haken angesehen hatte.

Es ist einfach perfekt. Von genau so einem Schiff habe ich immer geträumt. Jeder hat seine eigene Kajüte, und dann dieser niedliche Salon. Wir können über Ostern, an unseren Geburtstagen und zu Weihnachten einfach abhauen und dem ganzen Friede-Freude-Eierkuchen-Familien-Theater entfliehen. Obwohl ... im Dezember auf dem Wasser? Vielleicht ein bisschen frisch. Ach was, das Boot

hat schließlich eine Heizung und ist besonders gut isoliert, hat der Eigner gesagt. Jetzt lasse ich mich schon von Heiner und Pit und ihrer Miesepeterei anstecken. Manchmal sind die beiden aber auch wirklich Spaßbremsen.

Sie hatte den Schmollensee hinter sich gelassen, Bansin und Heringsdorf passiert und bog nun in die Kurparkstraße ein. Das Paar, das sie gleich trauen würde, hatte sich für das gute alte Standesamt im Rathaus entschieden. Immerhin. Als sie ihren Käfer auf den Parkplatz